

DeepSec 2007: Erfolgreiches Debüt in Wien

„Bringing together the world's leading security professionals from academics, government, industry and the underground hacking community.“ Unter diesem Motto öffnete die Sicherheitskonferenz DeepSec (deepsec.net) im November in Wien zum ersten Mal ihre Pforten. Mariano Nuñez Di Croce referierte in seinem Tutorial über die (Un-)Sicherheit von SAP-Systemen. Er zeigte einen sogenannten Evil-Twin-Angriff auf SAP-Server, bei dem gezielt

Remote Function Calls (RFCs) über das System des Angreifers umgeleitet wurden.

In seiner Keynote am ersten Tag erläuterte Paul Simmonds vom „Jericho Forum“, wie überflüssig die klassischen Schutzmaßnahmen an den Netzwerkgrenzen seien. In Zeiten, in denen immer mehr Löcher an dieser Grenze existieren und bei vielen Unternehmen nahezu mehr externe als interne Mitarbeiter Zugang zum Netzwerk haben, stellt sich immer öfter

die Frage nach der Sinnhaftigkeit eines solchen Schutzes. Vielmehr müsse sich der Schutz nicht auf die Geräte oder Netze, sondern auf die dort verarbeiteten Daten konzentrieren.

Lukas Grunwald referierte über Designschwächen beim elektronischen Reisepass (ePass). Einen weiteren Beitrag zum Thema RFID lieferte Melanie Rieback, die mit „RFID Guardian“ eine Art aktiven Schutzschild für die Funktechnologie vorstellte. RFID Guardian soll

– mitgeführt als Gerät in der Größe eines Mobiltelefons – das unbefugte Auslesen von RFID-Tags des Trägers verhindern. Weiterhin soll es Leseversuche protokollieren und somit auch als eine Art Intrusion-Detection-System (IDS) für RFID einsetzbar sein. Angesichts der erfolgreichen Veranstaltung darf man erwarten, dass auch im kommenden Jahr wieder eine aufschlussreiche DeepSec stattfindet.

Marco Lorenz